

Pest, 1871. 14.

Kristoph Platz No. 1.

Reményi Ede an ?

Liebe Freundin!

Verzeihen Sie mir gütigst wenn ich erst jetzt antworte, doch war ich so aussergewöhnlich über n Kopf beschäftigt, dass ich erst heute ide Feder ergreifen kann, um irgend meiner Correspondenz Pflichten nachkommen zu können.

Ich schrieb auch heute einige Zeilen an den Excellenz Herrn nach Constantinopel, und erlaubte mir sogar Ihren hübschen Brief, mit/ einzu-schliessen.-

Sie werden mir wohl nicht böse sein für die Freiheit die ich mir ohne Ihrer gütigen Erlaubnis genommen habe. Der Brief war wirklich hübsch, und ich wollte dass der gütige Excellenz Herr es lesen soll.- So ist es.

Für ihre künstlerische Laufbahn in der grossen Stadt Wien wünsche ich Ihnen liebstes Fräulein viel Glück- Andauer - Fleiss und M u t h. Nur Andauer im guten und alles kommt dann vom Himmel. Der Segen bleibt nicht aus. Seien Sie versichert.-

Wir werden hier in Pest hohe musikalische Zeit haben.- vor allen Jupiter tonans Liszt- dann Richter, der schon hier ist- und Bülow, der vielleicht kommen wird. Das wird eine herrliche Zeit sein. Grosse Europäische Hauptstädte können uns beneiden- und sollen <sup>uns</sup> auch beneiden.

Wenn wiederum Sie etwas hübsches zu schreiben haben- thuen Sie es- es wird sich herzlich freuen

Ihr Freund

erée. német kézirat. 8r. 4p.

Reményi E.

Csallag Márton tulajd.